

PRESSEMELDUNG

Markenzeichen für nachhaltiges Palmöl informiert ab 2011 Verbraucher

Berlin, 15. Dezember 2010. Ab 2011 haben Lebensmittelhersteller die Möglichkeit, mit einem neuen RSPO-Siegel auf der Verpackung Verbraucher auf einen Blick darüber zu informieren, wenn ihre Produkte nachhaltiges Palmöl enthalten. Der RSPO kündigte die neue Produktkennzeichnung im Rahmen seiner Jahresversammlung in Jakarta für Anfang 2011 an. „Das RSPO Markenzeichen gibt dem Verbraucher die Sicherheit, dass sie mit dem Produkt, das sie kaufen, einen nachhaltigen Anbau und eine nachhaltige Produktion von Palmöl unterstützen“, erklärte Jan Kees Vis, Präsident des RSPO. „Die RSPO Zertifizierung und das neue RSPO Markenzeichen bedeuten, dass das verwendete Palmöl weder den Raubbau an schützenswerten Regenwäldern vorantreibt, noch die Interessen der Menschen in den Anbauregionen übergeht.“ Der RSPO verspricht sich, dass durch die Möglichkeit einer klaren Verbraucherkennzeichnung mehr Firmen und Hersteller ermutigt werden, nachhaltiges Palmöl einzusetzen. Eine Reihe von Unternehmen hat im letzten Jahr bereits angekündigt, im den nächsten fünf Jahren auf nachhaltiges Palmöl umzustellen.



Die Hälfte von verpackten Supermarktprodukten enthält Palmöl

Palmöl ist in jedem zweiten verpackten Supermarktprodukt enthalten, und die Ölpalme ist weltweit der größte Pflanzenöllieferant. „Die weltweite Palmölproduktion hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt: von 20,6 Mio. Tonnen Palmöl und 2,6 Mio. Tonnen Palmkernöl im Jahr 1999 auf rund 45,4 Mio. Tonnen Palmöl und 5,3 Mio. Tonnen Palmkernöl im Jahr 2009. Die Produktion von nachhaltigem Palmöl steigt dabei kontinuierlich. Aber es braucht die Nachfrage von Seiten der Verbraucher und der Industrie, um Anreize in den Anbauländern zu setzen, auf eine nachhaltige Palmölproduktion umzustellen“, erläutert Jürgen Keil, Vorstandsmitglied von OVID auf dem 2. BVE-Rohstoffkongress in Berlin, auf dem er Anfang Dezember Möglichkeiten für eine nachhaltige Produktion und Verwendung von Palmöl vorstellte und u. a. das neue RSPO Markenzeichen in Deutschland präsentierte. Seit August 2008 wurden über 3 Millionen Tonnen RSPO zertifiziertes Palmöl produziert. In den letzten Monaten hat auch die Nachfrage nach RSPO Palmöl angezogen: rund 60 Prozent des in den ersten 10 Monaten 2010 nachhaltig produzierten Palmöls wurden bereits verkauft.

Mit einem extrem hohen Hektarertrag von durchschnittlich 4 Tonnen Öl/ha kann Palmöl auf vergleichsweise geringer Fläche einen hohen Anteil des bestehenden Bedarfs an Pflanzenölen decken. Damit bietet sich eine Chance, dem steigenden Bedarf an Ölen und

PRESSEMELDUNG

Fetten der wachsenden Weltbevölkerung gerecht zu werden, der Flächenkonkurrenz zwischen Lebens- und Futtermitteln sowie Biomasse für die Energieproduktion entgegenwirken und gleichzeitig die Herausforderung für mehr Klima- und Umweltschutz anzunehmen. Die Voraussetzung dafür ist eine nachhaltige Produktion von Palmöl, wie sie der RSPO vorantreibt.

Weitere Informationen zum RSPO finden Sie unter www.rspo.eu

Kontakt:

OVID – Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

Kirstin Karotki
Pressesprecherin
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 72 62 59 30
E-Mail: karotki@ovid-verband.de
www.ovid-verband.de

OVID – Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

OVID vertritt als Verband die Interessen der ölsaatenverarbeitenden und ölraffinierenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe der 18 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen zu Produkten für die Lebensmittelindustrie, die Oleochemie, die technische Verwendung und für die Bioenergie. Als Verband ist OVID Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Medien und der Öffentlichkeit. Sitz des Verbandes ist Berlin, in Brüssel ist OVID über den europäischen Verband FEDIOL vertreten. www.ovid-verband.de

OVID setzt sich als Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland für eine nachhaltige Landwirtschaft und gegen die Abholzung von Regenwäldern und die Trockenlegung von Torfmooren beim Anbau von Ölsaaten ein. Seit 2008 engagiert sich der Verband direkt an dem Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), der vom WWF gegründet wurde, und der sich für einen nachhaltigen Anbau von Ölpflanzen in Drittländern einsetzt.